

....*"Man kennt ihn und man mag ihn, den Koppiger Paul Hulliger, Sigrist der Kirche Kirchberg. Nach dem Leseabend aus seinem Bucherstling Gmües u Gnagi kennt und mag man ihn noch viel mehr. 175 Seiten, "chabisgrüen" gebunden, mit 15 Episoden aus dem Leben vom Lausbub zum Kirchensigrist, das ist Paul Hulligers Angebot auf dem Büchertisch."*

....*"dass die Lesung etwas Besonderes wird, liess sich vermuten, fand doch die Vernissage in der vollbesetzten Kirche statt. Mit Schalk in den Augen, feinem Gespür für aussergewöhnliche Alltagserlebnisse, mit sprühendem Humor, ohne Pathos, aber in farbigem, ausdrucksstarkem "Bärndütsch" erzählt Paul Hulliger aus seinem Leben...."*

....*Paul Hulliger's Geschichten, die ein bisschen an "Eugen" und "Huckleberry Finn" erinnern...."*

Berner Rundschau, 16.April 2005

....*"Reichhaltig und vielfältig schildert er die Geschichten aus seinem Leben, vom Lausbub bis hin zum Sigristenamt...."*

....*„Das Büchlein erzählt uns humorvolle Alltagsgeschichten, so richtig aus dem Leben erzählt, wie nur wirklich Erlebtes erzählt werden kann....!“*

....*"und es wird ihnen ebenso gehen wie mir, stets ein Lächeln im Mundwinkel, das ab un zu zu einem Lachen ausartet....!"*

«aktuell» Sigristen-Verband, August 2005

....*"Hulliger ist nicht der Apostrophitis verfallen, wie leider so mancher Autor, der sich mit Schweizerdeutsch versucht. Gut hat er das Buch geschrieben, denn war er doch "bimene Haar dranne, dä ganz Chabis lah ds si u dr Bättu häre ds gheie..."*

....*"Das Schriftbild des Berndeutschen ist etwas gewöhnungsbedürftig, da die Sprache im Alltag ja nur gesprochen wird, und leider viel zu wenig geschrieben- aber dieses Buch schafft da schon mal eine vorbildliche Abhilfe."*

Kundenrezension, amazon.de, 5.Mai 2005

....*"Eigentlich schrieb der gelernte Bodenleger an einem «Harry Potter»-mässigen Buch auf Hochdeutsch, doch er habe einfach kein Ende gefunden. Mit den Kurzgeschichten in Mundart lief es besser. Darin beschreibt er besondere Erlebnisse aus seiner Kindheit bis heute."*

Aemme-Zytig, 13.Oktober 2005